

Denkmalpflege Sakralbauten



Schloss- und Gutsanlagen in Sachsen-Anhalt

Historischer Hintergrund

Sachsen-Anhalt ist ein überreiches Bundesland an Denkmälern. Dieser Bestand erfordert von Politik und Eigentümern ein hohes Engagement bei der Er- und Unterhaltung.

Durch die nach dem 2. Weltkrieg auf dem russischen Sektor vollstreckten Enteignungen an Immobilien und Boden kam es, besonders im ländlichen Raum, zu einer Trennung von Wirtschaftsflächen und Gebäuden. Das Produktionsmittel Acker wurde an Neubauern und Umsiedler vergeben bzw. in Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften (LPG) überführt. Der ursprünglich damit erwirtschaftete Gewinn wurde somit nicht mehr, oder nur zu einem geringfügigen Teil, in die Domänen, Schlösser sowie Guts- und Herrenhäuser und Wirtschaftsgebäude investiert. Das führte zu einem langen Verfallsprozess der Objekte. Nach 1990 wurde, auf die Vielzahl der Gebäude betrachtet, ein geringfügiger Teil zurückübertragen bzw. von Nachfahren zurückgekauft. Die sich im „volkseigenen“ Besitz befindlichen „Restanlagen“ und wertvollen Acker- und Waldflächen wurden von der Treuhand bzw. später der Landgesellschaft Sachsen-Anhalt MBH separat vermarktet. Dabei ging die Chance verloren, Gebäude und Wirtschaftsflächen wieder sinnvoll zusammenzuführen, um mit den Erlösen aus den Erträgen der Böden die baulichen Substanzen instand zu setzen. Infolgedessen waren neue Nutzungskonzepte für die Guts- und Schlossanlagen gefragt. Einige wurden umgesetzt, ein erheblicher Teil

schaftte den Bauunterhalt nicht, blieb ungenutzt, verfiel. Diese Objekte stellen aber regionale, identifikationsstiftende, kulturelle, unter Denkmalschutz stehende Güter dar, deren Zerfall eine demotivierende Ausstrahlung auf die Dörfer und Gemeinden ausüben und um deren Wiederbelebung es exemplarisch geht.

Im **Masterstudiengang Denkmalpflege** wurden unterschiedliche Objekte betrachtet. Die Schlösser Leitzkau, Hundisburg, Coswig, Hemsendorf, Lichtenburg, Zerbst, Erxleben und Dornburg, sowie mehrere Gutshäuser im Zerbster Land wurden besichtigt und analysiert. Der Erhaltungs- und Nutzungsgrad war sehr vielfältig, zeigte jedoch auf, dass keine Einrichtung ohne finanzielle Bezuschussung aus öffentlicher Hand betrieben und unterhalten werden kann.



Kontakt

Annemarie Reimann

Fachbereich Architektur, Facility Management und Geoinformation

✉ annemarie.reimann@hs-anhalt.de

☎ +49 3496 67 1529

In Kooperation mit:



Landesamt für Denkmalpflege
und Archäologie Sachsen-Anhalt
LANDESMUSEUM FÜR
VORGESCHICHTE

